

München: „Moderater“ Imam ein Knochenbrecher ?



Abu Adam (Foto l.)

ist Imam der Münchner Darul Quran Moschee. Sein bürgerlicher Name lautet Hesham Shashaa. Er hat drei Ehefrauen und zehn Kinder. Abu Adam gilt als besonders friedlicher Imam. Vor anderthalb Wochen hat er noch bei der katholischen Hochschulgemeinde München einen Vortrag über das Thema „Ein Islam, der sich von Gewalt distanziert“ gehalten. Diesen „gewaltlosen Islam“ hat er jetzt auch offensichtlich an einer seiner drei Frauen praktiziert.



Womöglich interpretierte er dabei den Vers 34 der 4. Sure

falsch: „Die Frauen, deren Widerspenstigkeit ihr befürchtet, ermahnt sie, meidet sie im Ehebett und schlägt sie“.

Der Polizeireport von BR-Online meldet:

Telefonisch hat die 31-jährige Ehefrau des Imam einer Münchner Moschee um Hilfe gerufen: Ihr Mann, Scheich Abu Adam, schlage sie. Die Polizei befreite die Frau aus der Wohnung des 40-jährigen Mannes und ließ sie ins Krankenhaus bringen. Dort wurden laut Polizei mehrere Knochenbrüche diagnostiziert. Die 31-Jährige sei eine von drei Ehefrauen des gebürtigen Ägypters und Mutter von zwei seiner zehn Kinder. Die Frau steht nach Polizeiangaben inzwischen unter Polizeischutz. Gegen ihren Mann wurde Haftbefehl wegen gefährlicher Körperverletzung erlassen.

Na sowas aber auch. Das Ganze ist bestimmt aus dem Zusammenhang gerissen und hat mit Sicherheit nichts mit dem friedlichen Islam zu tun. Denn Imam Abu Adam gilt schließlich laut BR-Online als „gern gesehener Gast bei den Integrationsrunden des Münchner Sozialreferats.“

Es zeugt keinesfalls von interkultureller Sensibilität, dass jetzt offensichtlich ein Ermittlungsverfahren eingeleitet und Haftbefehl wegen Verdunkelungsgefahr erlassen worden ist.

Vor zwei Wochen war der Imam bei der Veranstaltung „Islam in Europa“ im Gymnasium Geretsried und traf dort Bundesjustizministerin Sabine Leutheusser-Schnarrenberger (FDP). Im Gespräch konnte er ihr möglicherweise etwas von der Gleichberechtigung der Frau im Islam erzählen.



Anschließend demonstrierte er der Bundesjustizministerin, wie inspirierend das muslimische Beten ist:



In andächtiger Stimmung lauschen Bundesministerin, Lehrerkollegium, Schüler und Besucher dem islamischen Glaubensbekenntnis „Es gibt keinen Gott außer Allah und Mohammed ist sein Prophet“:



Zahlreiche Mitglieder von PI-München und PI-Augsburg nutzten die einmalige Gelegenheit, sich einmal mit einem Vertreter dieses sagenumwobenen „moderaten Euro-Islams“ unterhalten zu können. Abu Adam berichtete uns von seinem Bemühen, Muslimen den Terror auszureden. Einer seiner drei Gefährten sei früher auch Terrorist gewesen, er habe ihn aber wieder auf den rechten Weg bringen können.

Ob das friedliche Missionieren auch einmal nicht geklappt habe? Ja, einer seiner „Patienten“ sei in den Irak gegangen und habe dort Terroranschläge verübt. Wir wollten natürlich wissen, wie es Abu Adam trotz der aus dem Koran herausquellenden Gewalt- und Tötungsverse schaffen würde, Moslems von den „friedlichen“ Seiten des Islams zu überzeugen. Er schlug vor, mit uns ein Videogespräch darüber zu führen und lud uns dazu in seine Moschee in München ein. Nun, dies müssen wir jetzt wohl nach Stadelheim verlagern.



Das ZDF brachte im Dezember des vergangenen Jahres in der Sendereihe „Mona Lisa“ übrigens die Sendung „Im Namen Allahs“, in der Abu Adam als „aufmerksamer Imam einer Moschee in München“ auftrat, der einen gerade zum Islam konvertierten jungen Deutschen „davon abhielt, in den Krieg gegen die Ungläubigen zu ziehen“.

Jetzt hätte der friedliche Imam Abu Adam selber jemanden benötigt, der ihn davon abhält, die Anordnungen des Korans auszuführen.



Der Islam ist also langsam aber sicher in Deutschland angekommen. Wir freuen uns schon auf weitere Bereicherungen.

(Text: Michael Stürzenberger / Fotos: Roland Heinrich)